



Votum – Begrüßung: Schalom – Friede – Salam: Im Namen des dreieinigen Gottes sind wir zusammen. AMEN

Wir halten inne. Wir schauen auf das, was uns sorgt. Wir schauen auf das was wir hoffen. Wir schauen auf Gott.

Herzlich willkommen zum 3. Friedensgebet innerhalb der 41. Friedensdekade unter dem Motto: „Reichweite Frieden.“

Heute ist der 10. November – der Geburtstag von Martin Luther – 1483 in Eisleben geboren. Seinen Namen hat er vom Heiligen Martin, dem Schutzheiligen seines Taufdates, dem 11. November. In der Tradition von Luther stehen wir. Er war sicherlich nicht nur ein Friedenskämpfer. Aber der Gedanke der Gerechtigkeit und der Gedanke eines barmherzigen Gottes haben sein Leben geprägt. Vielleicht ist es dieser Gedanke, den wir heute bei unserem Friedensgebet im Hinterkopf haben.

Wir heute eine Text aus dem Buch des Propheten Jesaja. Wir beten für den Frieden in der kleinen und großen Welt und wissen, dass wir mehr sind, als die Menschen hier in der Kirche.

Psalm 145 (iA nach der BasisBibel) im Wechsel

¹ Hoch über alles will ich dich loben, mein Gott und König!
Ich will deinen Namen preisen für immer und alle Zeit.

² Jeden Tag will ich dich preisen! Ich will deinen Namen rühmen für immer und alle Zeit.

⁷ An deine unendliche Güte sollen sie erinnern. Jubeln sollen sie über deine Gerechtigkeit:

⁸ »Reich an Gnade und Barmherzigkeit ist der HERR, unendlich geduldig und groß in seiner Güte.«

⁹ Der HERR ist gut zu allen Menschen. Sein Mitleid gilt allen seinen Geschöpfen.

¹¹ Von deinem herrlichen Königreich sollen sie reden und von deinen mächtigen Taten sprechen.

¹⁴ Der HERR stützt alle, die fallen, und richtet alle auf, die niedergeschlagen sind.

¹⁵ Mensch und Tier halten Ausschau nach dir. Du gibst ihnen Nahrung zur richtigen Zeit.

¹⁶ Du öffnest deine wohlthuende Hand, und alles, was lebt, wird davon satt.

²¹ Mein Mund soll das Lob des HERRN verkünden. Alle sollen seinen heiligen Namen preisen für immer und alle Zeit.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immer dar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Wir wollen gemeinsam singen Gott gab uns Atem EG 432

Friedensgebete in der Friedensdekade 2022 – Reichweite Frieden

F C Gm Dm

1. Gott gab uns A - tem, da - mit wir le - ben.
 2. Gott gab uns Oh - ren, da - mit wir hö - ren.
 3. Gott gab uns Hän - de, da - mit wir han - deln.

B \flat F B \flat C

1. Er gab uns Au - gen, dass wir uns sehn.
 2. Er gab uns Wor - te, dass wir ver - stehn.
 3. Er gab uns Fü - ße, dass wir fest stehn.

F A Dm G C

1. Gott hat uns die - se Er - de ge - ge - ben,
 2. Gott will nicht die - se Er - de zer - stö - ren.
 3. Gott will mit uns die Er - de ver - wan - deln.

B \flat C F B \flat C

1. dass wir auf ihr die Zeit be - stehn.
 2. Er schuf sie gut, er schuf sie schön.
 3. Wir kön - nen neu ins Le - ben gehn.

F A Dm B \flat C

1. Gott hat uns die - se Er - de ge - ge - ben,
 2. Gott will nicht die - se Er - de zer - stö - ren.
 3. Gott will mit uns die Er - de ver - wan - deln.

F A Dm B \flat C F

1. dass wir auf ihr die Zeit be - stehn.
 2. Er schuf sie gut, er schuf sie schön.
 3. Wir kön - nen neu ins Le - ben gehn.

Die Lesung für dieses Friedensgebet ist aus dem Buch des Propheten Jesja im 32. Kapitel, die Verse 9-17:

9) Wohlan, ihr stolzen Frauen, hört meine Stimme! Ihr Töchter, die ihr so sicher seid, nehmt zu Ohren meine Rede! (10) Über Jahr und Tag, da werdet ihr Sicheren zittern; denn es wird keine Weinlese sein, auch keine Obsternte kommen. (11) Erschreckt, ihr stolzen Frauen, zittert, ihr Sicheren! Zieht euch aus, entblößt euch und umgürtet eure Lenden! (12) Man klagt um die Äcker, ja, um die lieblichen Äcker, um die fruchtbaren Weinstöcke, (13) um den Acker meines Volks, auf dem Dornen und Disteln wachsen, um alle Häuser voll Freude in der fröhlichen Stadt. (14) Denn die Paläste sind verlassen, und die Stadt, die voll Getümmel war, ist einsam. Burg und Turm sind Höhlen für immer, dem Wild zur Freude, den Herden zur Weide, (15) so lange, bis über uns ausgegossen wird der Geist aus der Höhe. Dann wird die Wüste zum fruchtbaren Lande und das fruchtbare Land wie Wald geachtet werden. (16) Und das Recht wird in der Wüste wohnen und Gerechtigkeit im fruchtbaren Lande. (17) Und der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein, und der Ertrag der Gerechtigkeit wird Ruhe und Sicherheit sein auf ewig.

Friedensgebete in der Friedensdekade 2022 – Reichweite Frieden
Der heutige Impuls ist von Susanne Brandt aus Flensburg:

IMPULS Ihr Töchter, die ihr so sicher seid – so ruft der Prophet uns zu. Ja, wir sind gemeint, ich und du, die wir uns sicher eingerichtet haben, unsre Verwundbarkeit am liebsten nicht wahrnehmen und schon gar nicht zeigen wollen – und dann plötzlich doch daran erinnert werden. Denn genau das tut der Prophet, wenn er uns erzittern lässt vor dem, was er da vor unseren Augen zum Einstürzen bringt. Wenn er uns spüren lässt, dass alles, was wir uns vorsorglich aufgebaut haben, am Ende nur eine Scheinsicherheit verspricht. So lange, bis...ja, plötzlich leitet der Prophet eine Wende ein, treibt uns mit unserer Verwundbarkeit nicht in die Verzweiflung, sondern öffnet uns die Augen für eine andere Blickrichtung: Aus der Höhe wird der Geist ausgegossen über uns. So weit reichen unsere Arme nicht. Zu diesem Geist können wir uns nicht hocharbeiten. Der kommt über uns als Geschenk. Als verletzbare, als empfindsame Wesen bleiben wir empfänglich dafür. Wir ahnen: Nicht die eigene Stärke, nicht das emsige Bestreben, weiter zu kommen, sich abzusichern und zu verteidigen, bewirken jenen Frieden, der über die eigene Begrenztheit hinaus reicht. Mit unserer Verwundbarkeit werden wir, Frauen wie Männer, offen und sensibel für eine Geistkraft, die uns in anderer Weise beflügelt und befähigt: zur Solidarität, zur Empathie, zur Barmherzigkeit.

Für alles das malt der Prophet starke Bilder aus: von fruchtbarem Land und von einem Frieden, der angewiesen ist auf Gerechtigkeit, um gedeihen und blühen zu können. Und eben da kommen wir mit dem, was uns geschenkt ist, wieder ins Spiel: Die Ruhe, die wir in diesem Frieden finden, hat mit träger Gleichgültigkeit nichts zu tun. Verwundbar sein meint eben auch: achtsam bleiben. Denn auch der Frieden bleibt verletzlich beim Keimen und Wachsen. Und wir, die Töchter, bleiben Gärtnerinnen.

Lied zur Friedensdekade Strophen 1 - 3



1. Dein Reich rei - che weit ü - ber al - len Grä - ben,
dass es in uns wächst und sich zeigt im Le - ben.
2. Dein Reich kom - me, dein Wil - le soll ge - sche - hen,
dass der Him - mel auf Er - den ist zu se - hen.



1. Dein ist al - le Kraft, Herr - lich - keit in e - wig
2. Gu - tes gibst du hier, brich den Lauf des Bö - sen,



und wir stau - nen se - lig, was die Lie - be schafft.
lö - se uns vom Dö - sen, füh - re uns zu dir.

3. Dein Reich macht uns reich, Zweifelnde und Fromme.

Friedensreich will es zu und durch uns kommen
in die eine Welt, dass die Menschen sehen,
dass wir mit Gott gehen, der uns trägt und hält.

4. Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden,
wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden.
Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen -
die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

Friedensgebete in der Friedensdekade 2022 – Reichweite Frieden

Lasst uns beten:

Guter Gott, öffne meine Augen für deinen Geist, den ich nicht fassen kann. Aber durch den ich leben und weitergeben kann, wie du mit uns und unter uns Frieden und Gerechtigkeit wachsen lässt.

Wir beten Gebete aus der Gebetswand (in der Stille)

Vater unser im Himmel ...

Segen:

Segen: Gott, halte deine schützende Hand über uns und allen, die sich in deinem Namen einsetzen für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung deiner Schöpfung. Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr hebe sein Angesicht auf dich und gebe dir seinen Frieden. Amen.

Lied zur Friedensdekade Strophe 4